

Jugendherbergen allgemein - eure Erfahrungen

Beitrag von „juna“ vom 12. Juni 2005 18:24

während meiner Studienzeit habe ich oft Jugendfreizeiten betreut und war daher in allen möglichen Jugendherbergen in Deutschland (in Xanten war ich beispielsweise auch schon mal!). Und habe dabei die unterschiedlichsten Erfahrungen gemacht: von "bei uns wird jeder satt" bis hin zu "ein Brötchen pro Person zum Frühstück muss reichen" (wohlgemerkt waren meine Jugendlichen damals zwischen 12 und 18 Jahren alt). Seitdem reise ich auch nur noch mit einem Wasserkocher, Fünf-Minuten-Terinnen, Keksen, Gummibärchen und Chips. Da ich Vegetarier bin, habe ich tolle zusätzliche Erfahrungen gemacht: vegetarische Küche kostet 5 € pro Mahlzeit Aufpreis, Essen besteht aus einem Nudel-Hackfleisch-Auflauf, ... In einer Jugendherberge mussten wir mal für jede Kanne Tee, die wir tagsüber haben wollten, 7,50 € bezahlen! (haben wir leider erst bei der Abrechnung bemerkt, vorher haben wir den Service des Hauses gerne in Anspruch genommen).

Ich habe so den Eindruck (wurde mir auch schon von mancher Leitung bestätigt), dass die Jugendherbergen - aufgrund geringer staatlicher Förderung - sparen müssen, und das nun mal am einfachsten mit Essen geht. Die besten Erfahrungen hab ich übrigens mit anderen Instituten (und nicht DJHW) gemacht, z.B. waren wir mal ganz zauberhaft in einem Internat untergebracht (der Vorteil war, dass Ferien waren) oder ein Haus der Caritas war auch spitze!

Neulich war ich mit meinem Seminar (alles angehende Lehrer) in einer Jugendherberge, und man sollte meinen, dass sie gerade dann sich von der besten Seite zeigen sollten. Aber im Gegenteil: plötzlich waren wir die Schüler, und die Seminarleiter kamen in den Genuss von einer doppelten Portion, dem größten Salatteller, ... - Vorzügen, die man selbst bekommt, wenn man mit seiner Klasse unterwegs ist.